

# Rentenalter auf dem Prüfstand

## Anhebung des ordentlichen Rentenalters zur langfristigen Sicherung der AHV?

**VADUZ – Um die AHV langfristig stabil zu halten, werden früher oder später Massnahmen nötig sein. Die Anhebung des Rentenalters ist nur eine der Möglichkeiten, die in Betracht kämen. Die Diskussion ist bereits im Gange.**

• **Holger Franke**

Mit 67 oder gar erst mit 70 Jahren in die Rente? Möglich, dass dies in einigen Jahren auf uns zukommt. Laut einer Studie des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen gehört die Anhebung des ordentlichen Rentenalters zu den Massnahmen, die dazu beitragen könnten, die AHV langfristig zu stabilisieren (das «Volksblatt» berichtete). Momentan befindet sich die liechtensteinische AHV im internationalen Vergleich bekanntlich in einer geradezu bedenklichen Situation. Klar ist aber

auch, dass der demografische Wandel früher oder später zum Handeln zwingen wird.

### **So viel scheint sicher: Senkung kommt nicht infrage**

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein begrüsst zumindest, über eine eventuelle Anhebung des Rentenalters zu diskutieren, ohne sich aber klar dafür auszusprechen. Klare Ablehnung würde dagegen aber eine Absenkung finden, wie dies derzeit in der Schweiz diskutiert wird: «Eine Senkung auf 62 Jahre schadet dem Wohlstand und dem Wachstum», erklärt Geschäftsführer Jürgen Nigg. Schon jetzt steht Liechtenstein deutlich besser da, insbesondere im Hinblick auf die starken Anreize zum Rentenvorbezug, wie AHV-Direktor Walter Kaufmann ergänzt.

Ein klares «Nein» zu einer Absenkung ist auch von der Liechten-

steinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) zu vernehmen. Dagegen stehe die Erhöhung des Rentenalters als längerfristige Massnahme im Raum. «Dies ist in den umliegenden europäischen Ländern, wie beispielsweise Deutschland, bereits ein Thema und wird auch in Liechtenstein – zusammen mit anderen Massnahmen, die in der Studie «Alterssicherheit in Liechtenstein» angedacht sind – diskutiert werden müssen», so die stellvertretende Geschäftsführerin Brigitte Haas.

Auf der Seite der Baumeister würde eine Anhebung des Renteneintrittsalters keine Zustimmung finden: «Vom Gesundheitsaspekt her müssten die Bauarbeiter eher früher in Rente gehen können», sagt Beat Gassner, Präsident des Baumeisterverbandes. Je nach Aufgabenbereich seien die körperlichen Belastungen sehr hoch, «und

wenn jemand 40 Jahre auf dem Bau gearbeitet hat, sind die körperlichen Belastungen oft deutlich spürbar.»

### **LANV gegen eine Anhebung**

Der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) spricht sich klar gegen eine eventuelle Anhebung des Renteneintrittsalters aus: «Dies würde die Ungerechtigkeit unter den Arbeitnehmenden verstärken. Diejenigen, die sich jetzt schon keine Frühpension leisten können, wären gezwungen, noch länger zu arbeiten», so LANV-Präsident Sigi Langenbahn. Insbesondere in den unteren Einkommensschichten seien die letzten Jahre vor der Pension oft nur schwer zu ertragen – aus gesundheitlichen Gründen oder aber auch, weil der Druck wächst, mit jungen und «billigeren» Kollegen mithalten zu können, so Langenbahn.